

# Guten Tag! Ich bin der neue Kammerdiener

Aus der Theater AG

Eines Morgens – es war im September 1983 – sprach mich meine damalige Klassenlehrerin Frau Wille darauf an, ob ich nicht in der neu entstandenen Theatergruppe unserer Schule mitspielen wollte. Natürlich! Ich willigte mit Begeisterung ein, und Frau Wille sagte mir, daß in dem Stück, das die Gruppe ausgewählt hatte – Ludwig Tiecks „Der gestiefelte Kater“ –, noch die Rolle des ‚Kammerdieners‘ und die des ‚Schusters‘ unbesetzt seien und ich sie spielen sollte.

Bei meinem ersten Treffen mit der Gruppe kamen Fragen wie „Wer ist denn das?“ auf, da ich von allen Anwesenden der bei weitem Jüngste war. Nachdem ich mich mit „Guten Tag! Ich bin der neue Kammerdiener“ vorgestellt hatte, wurde ich aber nett aufgenommen. Ich traf in der Gruppe auch mir aus dem Unterricht bekannte Lehrer, und es machte mir Spaß, mit ihnen mal „privat zusammenzuarbeiten“. In bester Atmosphäre gelang es uns, nach langen, teilweise etwas mühsamen Proben, 1984 den „Kater“ aufzuführen. Das Publikum war begeistert, da es so etwas in unserer Schule noch nicht gesehen hatte. Der größte Spaß war es, auch für die Akteure, ihre Lehrer und Schulkameraden verkleidet und in einer ganz anderen Rolle auf der Bühne zu sehen.

Nachdem die Reste der Premierenfeier weggeräumt waren, standen wir vor der Frage, welches Stück wir nun spielen sollten, denn der „Kater“ sollte ja nicht unser einziges Stück bleiben.

Nach langen Beratungen entschieden wir uns – trotz einiger Bedenken – für Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“. Befürchtungen, wir hätten uns mit diesem Stück zuviel vorgenommen, verflogen bald. Die Proben begannen. Ich spielte eine kleinere Rolle: Schnock, der Schreiner; mußte aber



Von links: Guido Durke, Heiko Fuchs, Rüdiger Jungbluth.

dennoch für die Proben einen großen Teil meiner Freizeit „opfern“. (Ich tat es liebend gern.) Diese Aufführung versprach „professionell“ zu werden. Wir hatten Bühnenscheinwerfer angeschafft, eine Nebelmaschine geliehen und drei Maskenbildnerinnen sowie unseren „alten“ Musiker „unter Vertrag“ genommen. Ein großes Problem war das Beschaffen und Herstellen der Requisiten und des Bühnenbildes. Ich habe mich immer gewundert, wie unser Regisseur es schaffte, so ein Stück vorzubereiten und alles durchzuorganisieren.

Am Tag der Premiere, dem 20. Mai 1985, war alle Müh' vergessen. Nach anfänglicher Angst, dem Publikum würde das Stück nicht gefallen, merkten wir jedoch bald, daß es begeistert mitging. Einen solchen Erfolg hatten wir nicht erwartet.

Nach den Aufführungen gab es einen großen Zulauf, wie das schon nach dem „Kater“ der Fall war. Viele wollten nun auch mitspielen, so daß – obwohl viele nach bestandem Abitur das Schauspielen aufgeben mußten – die Gruppe immer größer wurde, damit aber auch das Problem, ein adäquates Stück zu finden. Wir entschieden uns nach langen, heißen Diskussionen für „Lysistrata“, ein Stück von Aristophanes. In diesem Stück konnten wir alle unsere Leute „unterbringen“. Ich fand das Stück anfänglich nicht so gut, änderte jedoch bald meine Meinung, denn ich hatte eine herrliche Rolle, die eines greisen Kriegers.

Und wieder: Probe, Bühne auf- und abbauen, Textlernen, Sonderprobe, Requisiten beschaffen, Aula „umbauen“, usw.

Auch diese Inszenierung wurde ein großer Erfolg. Nun freue ich mich sehr, daß wir im Rahmen der Jubiläumswoche unsere letzten Stücke noch einmal aufführen, insbesondere auch deshalb, weil wir den „Sommernachtstraum“ in der alten Besetzung spielen werden.

*Heiko Fuchs (9 b)*



*Von links: Heiko Fuchs, Sven Henrichwark, Alexa Steinbrenner, Rüdiger Jungbluth, Mike Voßen, Andreas Decker.*



*Ina Schultheis*

*Rüdiger Jungbluth, Philippa Steinbrenner, Jochen Schnitzler (v. l.)*

DIE ROLLEN

Der Dichter  
 Fischer (Publikum)  
 Müller (Publikum)  
 Bötticher (Publikum)  
 Schlosser (Publikum)  
 Der König  
 Die Prinzessin, seine Tochter  
 Prinz Nathanel von Malsinki  
 Leander, Hofgelehrter  
 Hanswurst, Hofnarr  
 Ein Kammerdiener  
 Der Koch  
 Lorenz  
 Bartel } Brüder  
 Gottlieb }  
 Leutner (Publikum)  
 Hinze, ein Kater  
 Ein Wirt  
 Kunz, Bauer  
 Gesetz, ein Popanz  
 Ein Besänftiger  
 Zwei Liebende  
 Ein Schuhmacher  
 Ein Historiograph  
 Ein Amtmann  
 Maschinist  
 Tiere

-----

Regie  
 Musik  
 Bühnenbild  
 Maske  
 Bühnenarbeit

DIE DARSTELLER

Stephan Grüger  
 Heidi Wille  
 Sven Henrichwark  
 Boris WaSerka  
 Silke Chruscz  
 Rüdiger Jungbluth  
 Philippa Steinbrenner  
 Jochen Schnitzler  
 Guido Durke  
 Renate Quarg  
 Heiko Fuchs  
 Christian Opladen  
 Renate Quarg  
 Guido Durke  
 Andreas Decker  
 Klaus Schneider  
 Ina Schultheis  
 Christian Opladen  
 Björn Merse  
 Stephan Grüger  
 Michael Stieleke  
 Daphne Preuss  
 Björn Merse  
 Heiko Fuchs  
 Guido Durke  
 Gerd Grzanna  
 Christian Opladen  
 Schüler der Klasse 5c

Michael Stieleke  
 Hein Brüggemann  
 Andreas Ludwig  
 Thomas Glucke





Im Rahmen der

M U S I K - und T H E A T E R W O C H E am Goethe-Gymnasium

19. - 25. Juni 1984

präsentiert sich erstmalig die "Theatergruppe am Goethe"  
mit Ludwig T I E C K s theaterkritischem Theaterstück

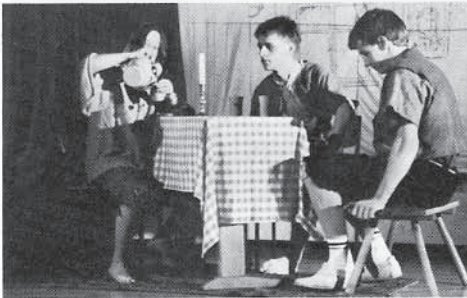
"D E R  
G E S T I E F E L T E  
K A T E R"



am 19. und 25. Juni jeweils um 19.30 in der Aula des Goethe-Gymnasiums

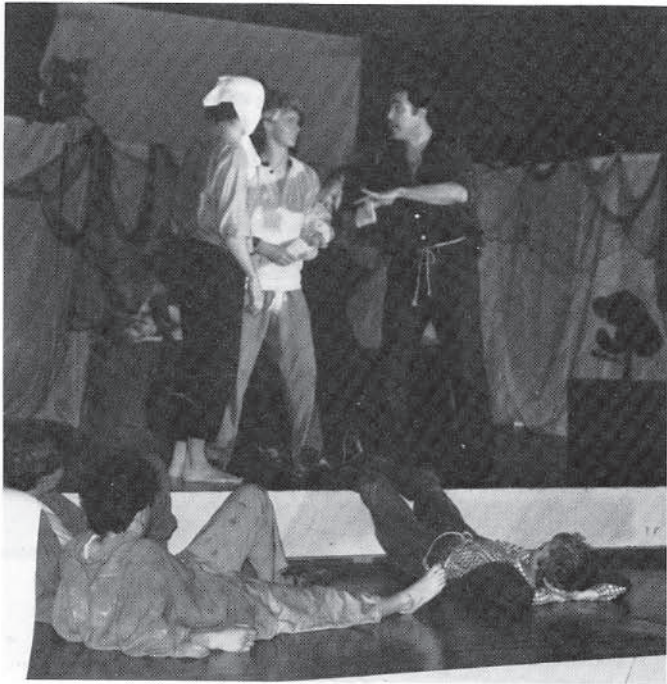
Eintitt: Schüler 2,- DM  
Erwachsene 4,- DM

Vorverkauf bei Herrn Stieleke



*Renate Quarg, Guido Durke, Andreas  
Decker (v. l.)*

*Andreas Decker,  
Sven Henrichwark,  
Rüdiger Jungbluth,  
Mike Voßen,  
Alexa Steinbrenner,  
Heiko Fuchs (v. l.)*



*Philippa Steinbrenner, Björn Merse, Markus Dellith, Daphne Preuss, Jochen Schnitzler, Stephan Grüger, Anja Grosse*



THEATERGRUPPE "AM GOETHE"

ZEIGT:

WILLIAM SHAKESPEARE



am 20., 22. und 23. 5.  
um 19.30 Uhr in der Aula  
des Goethe-Gymnasiums  
Eintrittspreis: 2,- DM Schüler  
4,- DM Erwachsene

Stiefel, Frankfurt

# EIN SOMMERNACHTSTRAUM

## EIN SOMMERNACHTSTRAUM

von William Shakespeare  
Deutsch von A.W.Schlegel, in der Bühnenfassung des Maxim  
Gorki Theaters Berlin

Theseus  
Egeus  
Lysander  
Demetrius  
Philostrat  
Squenz  
Schnock  
Zettel  
Flaut  
Schnauz  
Schluckert  
Hippolyta  
Hermia  
Helena  
Oberon

Stephan Gröger  
Jochen Schnitzler  
Marcus Dellith  
Björn Mersse  
Andreas Plaß  
Sven Henrichvark  
Heiko Fuchs  
Rüdiger Jungbluth  
Andreas Decker  
Alexa Steinbrenner  
Mike Voßen  
Anja Grosse  
Daphne Freuss  
Philippa Steinbrenner  
Michael Stieleke

Titania  
Puck  
Die Elfe  
Elfen  
Diener

Regie:  
Regieassistent:  
Musik:  
Maske:  
Belichtung:  
Souffleuse:  
Plakat:

Aufführungsdauer: ca. 2 Stunden  
Eine Pause

Premiere am 20. Mai 1985

Silke Chruszc  
Guido Durke  
Renate Quarg  
Katja Keweloh, Cecile Schortmann  
Schüler und Schülerinnen der 6c

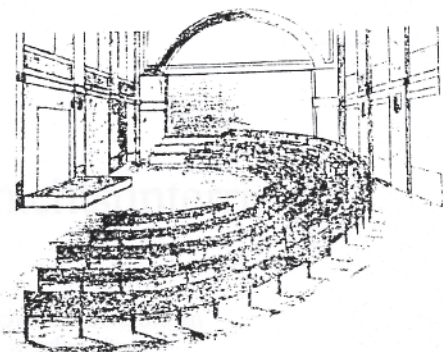
Michael Stieleke  
Heidi Wille  
Hein Brüggemann  
Ursula Edmann, Martina Fuchs  
Christian Opladen, Gerd Grzanna,  
Oliver Oeschler  
Frederike von Muschwitz  
Sandra Notha





# LYSISTRATA

NACH ARISTOPHANES



## LYSISTRATA

nach Aristophanes  
Deutsch von Wolfgang Schadewaldt

Lysistrata	Alexa Steinbrenner
Kalonike	Anja Grosse
Myrrhine	Daphne Preuss
Lampito	Jutta Rittershaus "Theatergruppe am Goethe mit ehem. Hethel"
Frauen	Katja Keweloh, Cecile Schortmann, Nina Antoniou, Bianca Brassel, Daniela Roos, Sandra Moths
Ratherr	Rüdiger Jungbluth
Kinesias	Guido Durke
Chor der alten Männer	Andreas Decker, Heiko Fuchs, Marc Kluge, Udo Hotzenthal
Chor der alten Frauen	Philippa Steinbrenner, Christiane Zöllner, Jessica Lietz, Rhanda Khouleki
Spartaner	Jochen Schnitzler, Alexander Arendt
Athener	Christian Opladen, Tobias Oehmichen
Wachen, Sklaven	Roman Schürmann, Oliver Oechler, Louisa Niehenke, Mandy Steinbrück, Stephanie Kranen, Nadja Ziem, Marion Burbach, Kerstin Kröning, Üzen Odag, Arno Voss
Göttin der Versöhnung	Sandra Moths
Kind	Monika Posko
Hetäre	Sigrid Belzer

Regie:	Michael Stieleke
Musik:	Ingo Kirchholtes, Hein Brüggemann
Maske:	Martina Fuchs, Ursula Edmann
Beleuchtung:	Christian Opladen, Roman Schürmann
Bühne:	Stefanie Benzel, Roman Schürmann, Christian Opladen
Plakat:	Sandra Moths

Aufführungsdauer: ca. 2 Stunden

Eine Pause

Premiere am 15. April 1986